



## Ein neues Schuljahr 2011/2012 hat auch in Jaun begonnen

*Am Donnerstag, 25. August gings wieder los. 99 Kinder folgen dem Unterricht unter einem Dach. Ein Sonderfall Jaun auch im Bildungsbereich.*

Von Werner Schuwey

Im Verlauf der letzten Woche wurde an jeden Haushalt eine Schulinfo verteilt. Wenn ich als ehemaliger Reallehrer nun auch schon mein 14. Jahr als Pensionierter angetreten habe, lässt mich das Thema Schule immer noch nicht kalt. Einerseits, weil ich meinen Beruf liebte und immer wieder mit neuem Elan und verschiedenen Ideen oder Plänen ins neue Schuljahr trat, andererseits, weil unsere Tochter Sandra wie auch der Sohn Lothar beide in Papas Fussstapfen getreten sind und heute als Lehrer an der OS Plaffeien bereits eine langjährige Erfahrung im Schulbereich mitbringen.

### Vieles ist heute anders

Manchmal denke ich, dass ein Mix zwischen früher und heute das Richtige wäre. Nicht nur im Schulbereich, auch in vielen andern Dingen. Aber die Gesellschaftsstrukturen haben sich in den letzten 20-30 Jahren derart verändert, dass dies auch einen grossen Einfluss auf die Schule hatte. Junge Paare bauen ihre Zukunft oft in einem Eigenheim auf. Folglich müssen beide arbeiten. Die eigenen Kinder müssen betreut werden. Dazu braucht es Tagesmütter, Krippen oder Kinderhorte, die Grosse-



*Das 1972/73 erbaute Schulhaus. Ab dem 25. August herrscht hier wieder reger Betrieb!*

Foto: W. Schuwey

tern schlüpfen in ganz neue Rollen. Leider werden aber nicht für alle Schulkinder gute Lösungen getroffen oder gefunden. Viele sind sich allein überlassen. Langeweile, sich in den Gassen aufhalten, unvorteilhafte Medienberieselung mit Aggressionen, Brutalität und Gewalt werden zum „Vorbild“. Und gerade diese Entwicklung macht heute den Lehrpersonen unheimlich viel zu schaffen. Nebst einem immer noch zunehmenden Zeitaufwand für Administratives, Evaluationen, Statistisches, Gruppen- und Elterngespräche, kommt jetzt plötzlich vielerorts noch die Erzieherrolle des Elternhauses dazu. Was wird heute der Schule nicht alles

aufgebürdet? Ein ehemaliger Lehrerkollege soll kürzlich einmal in einem Lehrerzimmer gesagt haben: „Me söüte nes ùmi a wee la Schuu gää“ (sollte Senslerdeutsch tönen!)

### Die grosse Chance von Jaun

Mit der Integration der Orientierungsschule hat Jaun definitiv ein gutes Schulsystem gefunden. Es wurde vor bald zwanzig Jahren von Hansjörg Christinger mit dem Schreibenden zusammen entworfen. Modell war damals die einzigartige Schule von Lungern. Es nannte sich demnach

auch *Integrierte Oberschule*. Aber „der Prophet gilt nichts im eigenen Land“. Es musste zuerst die negative Erfahrung gemacht werden die Realschule in Jaun zu schliessen und den Schülern einen tägliche Busfahrt von ca zweieinhalb Stunden nach Freiburg und zurück zuzumuten! Vielen Schülern fehlte in der Anonymität der Grosstadt die Orientierung oder eine entsprechende Bezugsperson an der Schule. Nun sind sie wieder in Jaun, die Orientierungsschüler. Alle unter einem Dach. Vom Kindergarten bis zum Progymnasium. Und es funktioniert.

Es ist eben doch ein Riesenvorteil, wenn die Kinder im Dorf bleiben. Eine Schule belebt. Sie baut die Zukunft mit auf. Es bleibt nur zu hoffen, dass man sich dessen weiter bewusst bleibt, sowohl Eltern mit Schülern und Lehrpersonen und natürlich nicht zuletzt die Behörden.

Hansjörg Christinger, Leiter der OS Jaun, geht vermutlich auch bald in Pension. Schon jetzt müsste man sich auf die Suche nach einer erfahrenen

Lehrperson machen. Eine, die viel pädagogisches und psychologisches Geschick mitbringt. Nur so funktioniert die „Wissensvermittlung unter einem Dach“ auch weiterhin. Dass es eigentlich nicht so schwierig sein müsste, die Suche nach einer entsprechenden Lehrperson, beweist die Tatsache, dass an der Schule hier eine ausgezeichnete Infrastruktur das Unterrichten erleichtert und ein geachtetes, gegenseitiges Vertrauen der Bevölkerung zur Schule besteht.

Wenn man etwa- und das auch schon vor vielen Jahren- gehört hatte: „Waas, dù geisch uf Jüu ga Schüu gee?“ erachte ich es gerade in der heutigen Zeit als Privileg etwas abseits vom grossen Rummel, in einem guten Team in Ruhe arbeiten zu dürfen!

#### **Klassenzuteilung, Lehrpersonen, Fachpersonen und Schuldienst 2011/2012**

##### **Kindergarten:**

Florence Schuwey; Claudia Brünisholz

**1./2. Klasse:** Liliane Jaggi Mooser

##### **3./4. Klasse:**

Aline Peruzzi; (Stellvertretung bis November) für Rachel Buchs Senyuva

##### **5./6. Klasse:**

Emil Raemy, Schulleiter; Svenja Buchs Mooser

**OS:** Hansjörg Christinger, René Leuenberger, Vanessa Gendouze, Jean-Pierre Paquier

**Handarbeit:** Katja Gothuey

**Religion:** Heidi Thürler

**Logopädie:** Arthur Lötscher

Gerne wünsche ich allen Schülern und Lehrern viel Erfolg und Freude im neuen Schuljahr. Eines sollte man dabei nicht vergessen und das hat sich im Gegensatz zu vielem bis heute nicht geändert: **Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir!**



## **INFOS DER GEMEINDE JAUN**

### **Altpapier- und Kartonsammlung**

Die nächste Sammlung findet statt am Samstag, 03. September 2011 von 10.00 bis 11.00 Uhr bei der üblichen Sammelstelle in Im Fang. Papier und Karton müssen gebündelt abgegeben werden.

### **Der Greyerzer Wald - 10 Jahre nach Sturm "Lothar"**

Anlässlich des "Jahr des Waldes" organisiert die "Association Forestière Gruyérienne" am Samstag, 10. September 2011 eine Besichtigung des Waldes in Charmey. Treffpunkt ist um 09.00 Uhr auf dem Parkplatz der Gondelbahn in Charmey.

### **Planaufgaben (massgebend ist das entsprechende Amtsblatt des Kantons Freiburg)**

Folgende Pläne sind im Gemeindebüro öffentlich aufgelegt:

- Installation einer Sonnenkollektoranlage für die Warmwasseraufbereitung an der Janseggstrasse 72 in Jaun für Jean-Claude Pesse und Rosmarie Burri

Allfällige Einsprachen sind schriftlich und begründet bis Freitag, 09. September 2011 an den Gemeinderat zu richten.

- Installation einer Transformatorenstation mit entsprechender Kabelzuleitung im "Musersbergli" für die EW Jaun Energie AG

Auflagefrist: 26. August bis 26. September 2011

Einsprachen: Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat Planvorlagen, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben.

# Hervorragende Resultate der Einheimischen beim Berglauf

Von Laurent Schuwey

**Bei herrlichem Wetter fand am 21. August der 29. Berglauf von Im Fang zum Soldatenhaus statt. Der Ski Klub Hochmatt Im Fang hat letztes Jahr, nach einer über 30-jährigen Pause, die Organisation wieder übernommen. Der Verein war anfangs 70er Jahre schon Initiator dieses Wettkampfes, mit einem Parcours über den Kleinen Mung.**

Bei den Hauptkategorien, die im Fang gestartet sind, hat Adrian Jenny aus Schmittlen gleich das Tempo abgegeben. Er hat seine Stärke im flachen Teilstück nach Jaun gezeigt und genügend Vorsprung heraus geholt, um das Nachfolgerduo Pascal Birbaum (2.) und Pierre-Yves Cardinaux (3.) im steilen Gelände nicht mehr rankommen zu lassen.

Die Einheimischen haben ebenfalls Glanzresultate erzielt. Andreas Buchs erreicht den hervorragenden 5. Platz, kurz vor Sebastian Rauber 7. Dominik Cottier beendet bei den M40 auf dem 5. Platz. Bei den Damen gewinnt die erfolgreiche Orientierungsläuferin und ehemalige Weltmeisterin Marie-Luce Romanens. Natacha Mooser klassierte sich als 5. In der Kategorie Juniorinnen gewinnt unsere sehr motivierte Rennläuferin Tania Rauber.

Auf dem kurzen Parcours durften wir die Tagesbestzeit von unserem talentierten Nachwuchsläufer Fabrice Schu-

wey feiern. Der 14-jährige ist mit seiner Leistung und seiner unfassbaren Motivation auf den gleichen Spuren wie seine Schwester Mylène (1. Kat Mädchen A), sein erfolgreicher Vater Christoph (10. Kat. M40) und sein noch erfolgreicher Grossvater Alfons, Langlauf Senioren Weltmeister, an diesem Anlass aber als „Besenwagen“ unterwegs.

Bei den jüngeren Mädchen feierten wir mit Nathalia Pellissier noch den vierten Sieg von unseren Vereinsmitgliedern, vor Katja Rauber auf dem 3. Rang. In der Kategorie von Fabrice, klassierten sich noch Nicolas Cottier 4. und Julian Rauber 8. Die Rangliste kann auf [www.scimfang.ch](http://www.scimfang.ch) heruntergeladen werden.

Der Berglauf war dieses Jahr wieder ein Familienerlebnis, wo man weltbekannte Rennläufer, aber auch viele Touristen und einheimische Leute begegnet. Obwohl der Wettkampfgeist da ist, herrscht immer eine faire und fröhliche Stimmung. Dies soll auch in Zukunft so sein. Leider ist die Teilnehmerzahl in den letzten Jahren gesunken. Um weiterhin ein attraktives sportliches Ereignis in unserer herrlichen Voralpenwelt anbieten zu können, wird die Organisation nächstes Jahr den Parcours ändern. Informationen werden auf [www.scimfang.ch](http://www.scimfang.ch) folgen.

Einen herzlichen Dank allen Helfern für die geleistete Arbeit und die geopfer- te Zeit. Ebenfalls ein Dankeschön allen Landbesitzern und den Gastgebern vom Soldatenhaus für die gute Zusammenarbeit, sowie allen Sponsoren für die Grosszügigkeit. Dank der guten

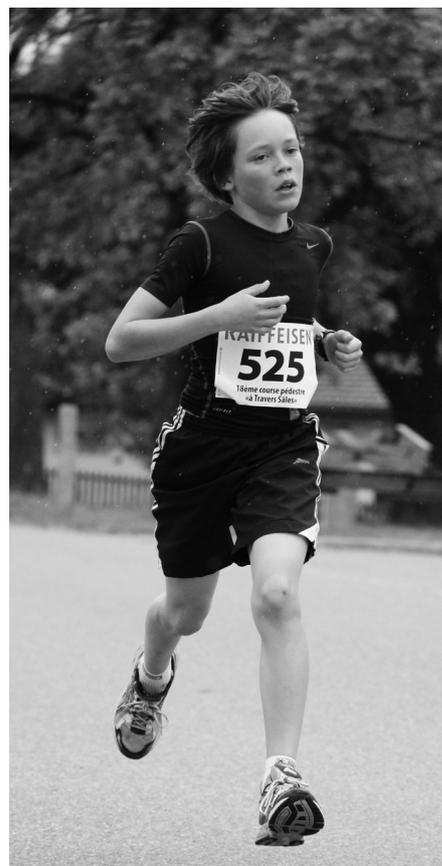


**SC Hochmatt  
1656 Im Fang**

Zusammenarbeit aller Beteiligten wird mancher noch an diesen wunderschönen Anlass denken. Treffpunkt nächstes Jahr am 19. August!



Fabrice Schuwey in voller Aktion...



**ES IST WISSENSWERT !**

## Immer mehr Alpweiden werden zu Wald

### Landwirtschaft

**Zahlreiche Bauern überlegen sich, ob sie ihr Vieh weiterhin auf einer Alp sömmern lassen sollen.**

Über 40 Prozent der Schweizer Bauern treiben ihr Vieh jeweils im Sommer auf die Alp. Doch laut einer Studie droht ein starker Rückgang: Jeder zweite Landwirt möchte seinen Hof vergrössern

und dann auf die Sömmernung seiner Tiere verzichten. Mit einer grösseren Weidefläche wären die Bauern nicht mehr auf das Alpfutter angewiesen, wie die Eidgenössische Forschungsanstalt WSL in einer gestern veröffentlichten Mitteilung schreibt. WSL-Forscher haben rund 700 Alpwirtschaftsbetriebe sowie 850 sömmernende und 300 nicht sömmernende Ganzjahresbetriebe zum Thema befragt. Fazit: Schon in den letzten Jahren nahm die Anzahl der Alpbetriebe zu, die gerade noch genügend Tiere haben, um die vollen Sömmernungsbeiträge des Bundes zu erhalten. Der erwartete Rückgang der gesömmerten Tiere werde nicht nur wirtschaftliche

Einbussen für die Alpbetriebe verursachen, sondern auch die Alpen verändern. Immer mehr Alpflächen würden nicht mehr genutzt. Die Folge: Die Weiden werden langsam zu Wald. Schon seit 1983 nahm die Waldfläche in den Alpen um rund 15 Prozent zu. Die Forscher wollen diese Entwicklung bremsen. Sie schlagen vor, der Bund solle die Sömmernungsbeiträge an die Entwicklung der Betriebsgrösse koppeln, um die Alp auch für grössere Betriebe interessant zu machen.

---

"Berner-Zeitung" (BZ)  
Ende August 2011  
(ingesandt von Theodor Schuwey)

---



**SK Hochmatt**  
1656 Im Fang

## Spielen-Lernen-Entdecken-Trainieren

Möchtest du frische Luft geniessen und die Natur entdecken?  
Mit Gleichaltrigen spielen?

Komm ab dem 7. September 2011 um 13.30 Uhr  
ins Langlauflokal (Dauer ca. 1 Stunde)

Spezialprogramm für Kinder ab 5  
mit J+S Kids-Leiter

Du brauchst: Sportkleider für draussen  
Bei schlechtem Wetter, Training in der Turnhalle  
Im Winter Langlauftraining



Infoabend am 14. September 2011 um 20 Uhr im Langlauflokal  
Probemonat September



Herbstlager : 29. und 30. Oktober 2011

Training für die Grösseren (Jahrgang 2000 und älter)  
Ort und Datum unter [www.scimfang.ch](http://www.scimfang.ch)

**Herzliche Einladung !**

Die Leiter und Trainer vom Ski Klub Hochmatt Im Fang

# BLUTSPENDEAKTION

## Jaun

**Montag, 05. September 2011**

**Schulhaussaal Jaun**

*18.30 bis 20.30 Uhr*

Wir zählen auf die Mithilfe aller gesunden Personen  
im Alter von 18 bis 65 Jahren

**HELFEN SIE UNS MENSCHENLEBEN ZU RETTEN  
DANKE!**

Samariterverein  
Jaun - Im Fang - Abländschen

Regionaler Blutspendedienst  
SRK Freiburg

## Die Musikgesellschaft Alpenrose organisiert am 5. November 2011 einen Unterhaltungsabend

unter anderem mit

- ⇒ Blasmusik
- ⇒ Jodeln
- ⇒ Schwyzer-Örgeli
- ⇒ Diversen Darbietungen



Gesucht werden noch einige mutige Gruppen oder auch Einzelpersonen für Playbackdarbietungen.  
(berücksichtigt werden maximal 6 Darbietungen als reine Unterhaltung, ohne Jurybewertung)

Es wäre toll, wenn wir auf eure Unterstützung zählen dürften.

Anmeldungen bis spätestens 30. September 2011 bei:

**Gerold Buchs, Hubelweg 3, 1717 St. Ursen, Tel. 079 287 74 38 oder 026 494 02 66**

### **Jungbläserkurs**

Diesen Herbst führen wir wieder einen Jungbläserkurs durch.

Bist du mindestens 9 Jahre alt, hast Freude an Musik und bist motiviert ein Instrument zu lernen? Dann sind das beste Voraussetzungen. Motiviere auch deine Kolleginnen und Kollegen. Wir freuen uns auf deine Anmeldung.

Auskunft und Anmeldung bis spätestens **23. September 2011**:

**Lukas Schuwey, Fuhra 7, 1737 Plasselb, Tel. 079 214 35 07**



**Freitag, 9. September 2011, um 20.00 Uhr**

## Volkstümlicher Unterhaltungsabend

### Jodlerklub Cordast

Hans Waeber schloss sich im Januar 1989 mit einer Gruppe junger Leute zusammen mit der Absicht, einen Jodlerklub zu gründen. Es waren Kameraden aus der Feuerwehr, dem Jugendverein und vom Hockeyklub. Einige von ihnen hatten schon einmal in einem Chor gesungen. An der Gründungsversammlung vom 15. September 1989 nahmen insgesamt 23 Personen teil.



Seither hat der Klub an zehn Jodlerfesten teilgenommen und 18 Unterhaltungsabende organisiert. Dazu kommt eine stattliche Zahl von Auftritten und Konzerten. Es wurden mehrmals auch Jodlermessen aufgeführt. Zum 10. Jubiläum organisierte der Cordaster Jodlerklub das kantonale Jodlertreffen, das zu einem Volksfest wurde.

Heute zählt der Klub zwanzig Mitglieder, davon zwei Jodlerinnen. Der Jodlerklub Cordast steht seit 2004 unter der Leitung von **Ruth Krebs**, Präsident des Jodlerklubs ist seit 2008 **Ueli Burri**.

## Programm

Alphorn	nach Ansage	
JK Cordast	Wenn d'Glogge lüte Jahr y, Jahr us	M.T. von Gunten Math. Zogg
Alphorn	nach Ansage	
Duett: Annemarie+Ruth	Wen i e Jutz cha ghöre	Adolf Stähli
JK Cordast	Es het mer ja gseit	Alphons Gugler
Alphorn	nach Ansage	
JK Cordast	La Joutse Gott bhüet mi Alp	Josef Bovet Hans Aregger
Alphorn	nach Ansage	
Terzett: Annemarie, Ruth, Pascal	Dankbarkeit	Franz Stadelmann
Einlage		
JK Cordast	Ledig Das cha nur Liebi si	H.W. Schneller Ueli Zahnd
Alphorn	nach Ansage	
JK Cordast	Es Lied e Jutz Mir säge Dank	Ueli Zahnd M.T. von Gunten

**Reservationen unter Tel 026/ 929 81 81 oder [www.cantorama.ch](http://www.cantorama.ch)**

**Unterstützt von : Ribi SA, Hydraulik-Ingenieure, Freiburg + Gemeinde Jaun**

# Abenteuer im Jauntal

(vom 8./9./10. April 2011)

---

Von Astrid Lupberger

---

Spontaner Entscheid meines Bruders und sofortiger Zusage einer Jaunerin führen mich in dieses Abenteuer. Nach zirka 2 ½ Stunden fahren wir gespannt Richtung Jaun, links und rechts hohe Berge. In Im Fang plötzlichliches Auftauchen einer uns bekannten Gestalt? Tatsächlich, es ist Astrid, die Jaunerin. Herzliche Begrüssung vor dem Spycher.

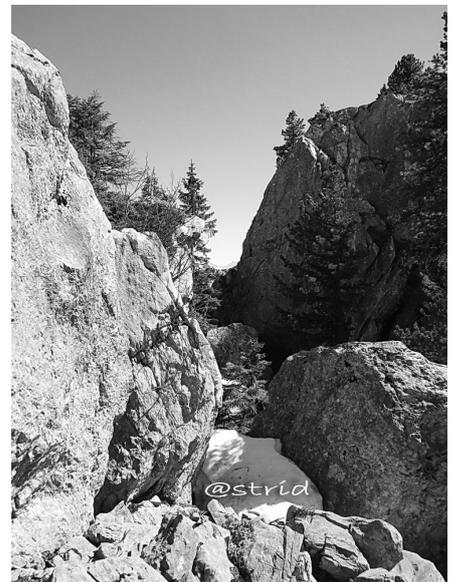
Etwas später auf dem „Löubli“ in Jaun, in Astrid's neuem Zuhause geniessen wir einen feinen Kaffee und Kuchen. Die Zeit vergeht im Nu. Zum Nachtessen im „Bödeli“ werden wir herzlich begrüsst und schon stehen wir vor einem fantastischen Buffet: Salate, Fisch und Fleisch vom Feinsten. Wir sind überwältigt und starten einen zweiten Gang, als die Servierdame meint: „es gibt dann noch etwas Warmes!“. Kaum zu glauben, aber wahr, ein feiner Kartoffelgratin, Schinken und Braten. Das Dessert wird bereit gemacht – herrlich! Meringue mit „Nidla“, Fruchtsalat, Glace, Tiramisu und Torten.

Essen macht müde. Wir verabschieden uns. Astrid hat noch eine 5km lange Strecke mit dem Bike zurückzulegen. Am Morgen treffen wir uns um 8.00 Uhr bei ihr zum Frühstück. Im schönen Laden der Käserei bekommen wir Käse, Wurst und Brot für unsere Wanderung, zu welcher wir mit etwas Verspätung, gegen 10Uhr, starten. Was Astrid mit uns vor hat, ist noch unklar. Sie kennt sich

ja aus, braucht auch keine Karte. Quer- Feldein, schnell ansteigend geht's los. Weglos, steil durch den Wald weiter. Nach den ersten Strapazen sind wir froh ein Stück Waldstrasse zu gehen. Wir finden sogar das wirklich schöne Wanderwegli mit Wegweiser. Bereits blühen verschiedene Blümchen,



wie der weisse und lila Krokus, Veilchen, Leberblümchen und ein gelbes "Sternenblüemli". Im Bergrestaurant Grat, auf 1600m sind die Wirtsleute schon am Einrichten für die bestehende Sommersaison. Ein Bier für meinen Bruder – kein Problem! Es ist heiss, nach kurzer Pause geht's weiter. Noch wissen wir nicht, was noch kommt?! Grosse Flächen weis-



ser Krokusse zieren den Weg. Die Gastlosenkette grüsst von oben. Wir zweigen ab und kraxeln bergauf. Den Einstieg zum Oberbergpass. Wir treffen auf eine Gruppe junger Leute, schwer bepackt zum Klettern und Biwakieren, in Turnschuhen mit Ziel Oberbergpass! Astrid und mein Bruder Rolf geben ihnen ein paar Sicherheitstipps mit auf den Weg. Sachte steigen und klettern wir höher. Gefährlich sind die rutschenden Steine. Für mich als Nichtkletterer, nicht ganz einfach. Kleine Pause im steilen Gelände, Kräfte sam-



meln für den letzten Aufstieg. Juuuuuuuu – geschafft! Wir stehen in eine Zwischenspalte und sehen auf die andere Seite ins Jauntal. Eine Mittagsrast mit Osterei in dieser Höhe, einfach wunderbar. Der Abstieg! Möglichst nicht darüber nachdenken, runter müssen wir! Weiter geht's und nun sehen wir die Arbeitsstätte von Astrid, das Chalet du Soldat. Schnee hat



es noch... und dies nicht wenig! Wir suchen uns einen Weg. Ausgerüstet mit den Wanderstöcken über rutschige Grasflächen, durch tiefe, nasse Schneefelder, kratzige Sträucher die uns halten, tasten wir uns langsam bergab. Rolf verkündet uns hin und wieder die noch vor uns liegenden Höhenmeter. Die Ausrutscher im kalten

Schnee sind lustig. Astrid unsere kundige Tourenführerin, lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, sie ist sich ihrer Sache sicher. Konzentriert bahnen wir uns einen Weg über Baumstämme, durch Schnee und Gestrüpp. Noch ein Schneefeld zum Überqueren und endlich den Blick auf freies Gelände mit kleinen Sumpf-Seelein.

Ich gönne mir ein Kneippfussbad, Rolf genießt derweil seine Jaunerwurst und Astrid fotografiert fasziniert die Spiegelbilder in den Seelein.

Etwas müde, aber zufrieden mit unserer Leistung geht's ans letzte Wegstück, zirka eine Stunde bis Jaun. Es ist bereits 19 Uhr, als wir über Jaun eine letzte Pause einschalten und diese verrückte Tour, 7 Stunden Marschzeit und fast 10 Stunden unterwegs sein, Revue passieren lassen.

Mit einem feinen Fondue und einem „Poires à Botzi“ beenden wir diesen abenteuerlichen Wandertag.

Fazit: Abenteuer pur im schönen Jauntal!

Danke Astrid, wir kommen wieder!

*Ruth und Rolf*



**P.P.**

1637 Charmey

**ÉCHO**  
vom Jauntal

**Nächste Ausgabe :**

**Mittwoch, 14. September 2011**

**Redaktionsschluss :**

**Donnerstag, 8. Sept. 2011, 19h00**